



Altstadtwandern – folgen Sie den grünen Bodenmarkierungen. Am Abend können Sie Klagenfurt auch im Lichterglanz erleben.



1 Rathaus
Seit 1918 in dieser Funktion. Ein 1650 errichtetes Renaissance-Palais der Grafen Rosenberg mit interessantem Stiegenaufgang.

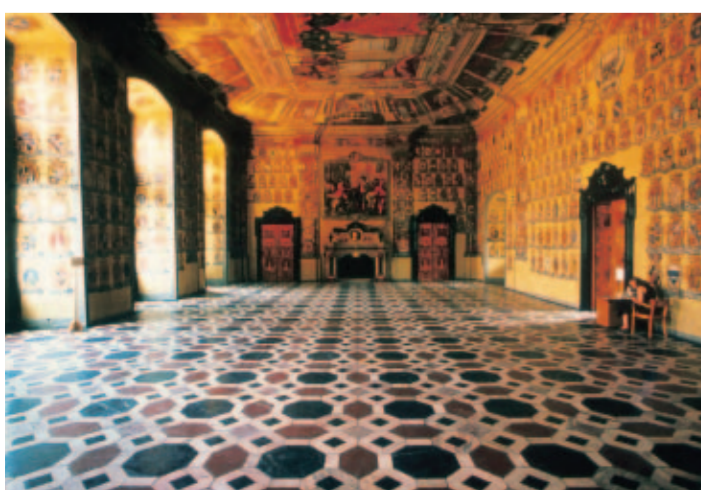


1: Das Klagenfurter Rathaus im Lichterglanz – © Ferdinand Neumüller

2 Neuer Platz und Lindwurmbrunnen

Dieser Platz ist das Zentrum der nach 1518 von den Landständen erbauten neuen Stadt. Er lag einst vor den Mauern der alten Spanheimer-Stadt. In seiner Mitte der Lindwurm (um 1593), das Wappentier Klagenfurts, als Erinnerung an die in der Gründungssage überlieferten Anfänge der Stadt (Furt der „Klage(n)“ = Klagenfurt). Der Lindwurmbrunnen mit „Untier“, Herkules und Renaissancegitter wurde 1636 fertiggestellt. **Haus Nr. 2:** Aus den Steinen der ältesten Stadtmauer (13. Jahrhundert) errichtet, Stadthauptwache 1808 erbaut, später Polizeiwachstube, seit 1949 Kärntner Reisebüro. **Haus Nr. 3:** Wurde unter Ausnutzung der vielleicht miteingebauten, ältesten Stadtmauer im 17. Jahrhundert errichtet und ist mit dem Goëss-Haus (Punkt 8) verbunden. **Haus Nr. 4:** Im 17. Jahrhundert erbaut, schöner Arkadenhof. **Haus Nr. 6:** Rainerhof, Gründerzeit 1906. **Haus Nr. 7:** Erbaut im 17. Jahrhundert, Rundbogenportal mit „Auge Gottes“ im Schlussstein, Arkadenhof. **Haus Nr. 8:** Baukern stammt aus dem 17. Jahrhundert, Arkadenhof. **Haus Nr. 9:** Alte Apotheke, Baukern 16. Jahrhundert, im Apothekenraum Stuckdecke sehenswerte geschnitzte Holztüren, Innenhof von der Paradeisergasse her zu besichtigen. **Haus Nr. 10:** Longo-Haus, erbaut 16. Jahrhundert, an der Ostseite Wappen der Khevenhüller, Arkadenhof. Gegenüber auf der Karfreitstraße 1 der „Viktringer Hof“ erbaut 1738 als Stadtsitz des Zisterzienserstiftes Viktring. Bemerkenswert die reiche korinthische Pilasterordnung. **Haus Nr. 13:** Palais Porcia, ein Spätbarockbau aus dem 17. Jahrhundert, der 1970/71 unter Verwendung der originalen Fassade von 1774 wieder aufgebaut wurde. **Haus Nr. 14:** Kärntner Sparkasse mit Baukern aus dem 17. Jahrhundert.

3 Maria-Theresien-Denkmal
1764 wurde auf der Westseite des Neuen Platzes das erste Denkmal der „Kaiserin“ Maria Theresia in Österreich errichtet. Die künstlerisch wertvolle Statue aus Hartblei wurde jedoch 1873 durch eine Bronzeplastik ersetzt. 1972 wurde das Denkmal auf die Ostseite des Neuen Platzes verlegt.



9: Landhaus (Wappensaal)

4 Fußgängerzone Kramergasse

Ist die erste Fußgängerzone Österreichs (seit 1961) und neben dem Alten Platz und der Wiener Gasse die älteste Straße Klagenfurts. Teil der Kreuzung der Ost-West- und Nord-Süd-Verkehrswege, an die von Herzog Bernhard der Markt um 1240 vom Fuße des Spitalberges her verlegt wurde. Zu beachten sind die Häuser Nr. 3 (Arkadenhof), 6, 7, 8, 9, 9a (rekonstruierte Barockfassade) und 11, alle in sezessionistischem Stil und Jugendstil.

5 „Wörther-See-Mandl“
Legendäre Figur aus der Sage um die Entstehung des Wörthersees. Metallplastik von Heinz Goll, 1965.

6 Fußgängerzone Alter Platz

Eine der beiden Verkehrslinien, an denen Herzog Bernhard die Stadt gründete. Ein Teilstück des Ost-West-Verkehrsweges, der sich hier mit dem nord-südlichen kreuzte (siehe Wiener Gasse). Arkadenhöfe in den Häusern Nr. 1, 4, 5, 16, 22, 24, 31 (siehe Goldene Gans), 33, 34, 35. Weitere kunsthistorisch und stadgeschichtlich wichtige Häuser: Nr. 1 (Altes Rathaus – siehe Punkt 20), 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 16, 22, 29 (Stiegenhaus), 33. Am Ende des Alten Platzes – Ostseite – Gedenktafel der Landstände. **Haus Nr. 19:** Erbaut um 1600, Haus des deutschen Ritterordens (1829 – 1862), Renaissanceinnenhof. **Haus Nr. 21:** Ehemaliges Landesvizedomhaus mit Stuckfassade aus 1730, Renaissance-Arkadenhof (Eingang über Renngasse 7). **Haus Nr. 22:** Einst Haus des Hochstiftes Bamberg (1614–1759), Fassade 19. Jahrhundert, Renaissance-Arkadenhof mit Fassade um 1650, Passage zur Renngasse. **Haus Nr. 24:** Haus „Blaue Kugel“, stand bereits 1605, Erstbesitzer Wolf Siegmund Freiherr von Sigersdorf (1659), schöner Arkadenhof.



6: Bamberger Hof

7 Dreifaltigkeitssäule
Ursprünglich aus Holz, um 1680 als Pestsäule auf dem Heiligengeistplatz errichtet. Nach dem Sieg über die Türken (Wien 1683) erweitert um Halbmond und Kreuz. 1965 wurde das Monument zum Alten Platz verlegt.

8 Palais Goëss
Alter Platz 30, erbaut zwischen 1734 und 1738, Pilasterfassaden, Goëss-Wappen. Stiege mit Gitter 1735, Steinernes Balustergeländer, 1739.

9 Landhaus
1574–1594 anstelle der geschleiften ersten Burg der Stadt, einer Wasserburg, von den Ständen durch Hans Freymann und Johann Anton Verda erbaut. Wappensaal mit 665 Wappen der Kärntner Landstände, Landeshauptleute, Vizedome und Landesverweser. Gemälde von Fromiller († 1760): Überreichung der Schenkungsurkunde durch Kaiser Maximilian an die Stände (1518), Huldigung der Stände vor Kaiser Karl VI., Herzogsetzung am Fürstenstein. Fresken von Suitbert Lobisser im Landtagssitzungssaal. Im Nordtrakt befinden sich Reste des alten Zeughauses. **Haus Nr. 3:** Maria Saaler Hof, erbaut 14. Jahrhundert, Barockfassade, diente ehemals als Salz- und Tabakamt.

10 Haus Zur Goldenen Gans
Alter Platz 31, 1489 beurkundet, vielleicht ältestes erhaltenes Haus der Stadt. Als Absteigquartier des Kaisers geplant, der dafür seine später geschleifte Burg den Ständen zur Errichtung des Landhauses überließ. Im Innenhof Relief mit Kentaur und Frauengestalt (vermutlich 16. Jahrhundert) und schöne Arkaden.

11 Passagen Herrengasse/Landhaushof
Durch die Häuser Alter Platz 31 (Goldene Gans)/Herrengasse 1, Herrengasse 3 und Herrengasse 5; Passagen von der Herrengasse zum Landhaushof. Bedeutende Arkadenhöfe aus dem 16. Jahrhundert.

12 Herrengasse
Haus Herrengasse 3: schöner Innenhof. **Haus Nr. 6:** Innenhof mit Wappen der früheren Besitzer (Grafen Inzaghi). **Haus Nr. 12:** Palais Helldorf, erbaut 17. Jahrhundert, Fassade aus dem 18. Jahrhundert, seit 1893 im Besitz der Grafen Helldorf, 1797 wohnte hier Napoleon Bonaparte.

13 Palais Christallnigg
Herrengasse 14, erbaut um 1670, Arkadenhof aus dem 17. Jahrhundert. Beachtenswert das Empiredekor und das dreiteilige Portal.

14 Stadttheater
Jugendstil-Gebäude, erbaut 1908–1910 anstelle des im 17. Jahrhundert errichteten Ballhauses. Renoviert und Zubau 1998 (Architekt Günter Domenig).

15 Stadthaus
Errichtet im 18. Jahrhundert auf dem ehemaligen Wall der Wölfnitz-Bastei auf der sich heute eine Erholungszone befindet. Hier war der erste Fluder (Wasseraustrittsstelle) des von Norden von der Glan abzweigend über den Stadtgraben und durch die Stadt geführten Feuerbachs. 1830 wurde das Gebäude zu einem biedermeierlichen Herrenhaus umgebaut. Bemerkenswert der klassizistische Dreieckgiebel. In der Nähe die originalgetreue Nachbildung des Torsos einer Kaiserstatue (wahrscheinlich 16. Jahrhundert). Sie soll den sagenhaften Gründer Klagenfurts, Kaiser Claudius II. (Claudiforum = Markt des Claudius) darstellen.

16 Stadtgalerie
Theatergasse 4, Sozialbau aus dem 18. Jahrhundert, ehemaliges Sienchenhaus, als Armen- und Waisenhaus errichtet, 1996 revitalisiert. Musikschule und Stadtgalerie. Passage von Theatergasse zum Schubertpark.

17 Haus Glaunach-Katzenstein
Pfarrhofgasse 2, einst ständisches Haus der Familie von Glaunach-Katzenstein. In der Vorlaube Wappen und ein Rundbogenportal, im zweigeschossigen Arkadenhof Wandmalereien.

18 Pfarrplatz
Ältester Stadtfriedhof (bis 1776). Das Haus Nr. 2 stammt aus dem Jahre 1620. Die Stadthauptpfarrkirche St. Egidy steht anstelle einer dreischiffigen Basilika, die 1690 durch ein Erdbeben zerstört wurde (urkundlich erstmals 1255 als „Vrouwenkirche“ erwähnt). Sie war ein Vikariat der Propstei Maria Saal und hatte einst zwei Türme. Noch heute findet man zahlreiche Grabsteine (auch aus protestantischer Zeit) an den Außenwänden. Pfarrplatz 15 und 21, bedeutender Arkadenhof.

19 Passage Pfarrplatz – Alter Platz
Vom Haus Pfarrplatz 20 durch den dreiseitigen Arkadenhof zum Haus Alter Platz 34. Der Kern stammt aus dem 16. Jahrhundert. Hier mussten 1604 die Protestanten den katholischen Eid schwören. Faszinierend ist auch der Blick auf den Stadtpfarrturm.

20 Altes Rathaus
Einst Palais Welzer, heute Palais Rosenberg, erbaut um 1600. Sehenswert Arkadenhof und das Rosenberg-Wappen über dem Hauptportal, das Fromiller-Gemälde von Justitia mit Wappen von Stadt und Land.



18: Stadtpfarrkirche mit Glockenspiel Besichtigung möglich!

21 Floriani-Denkmal
Auf dem Heuplatz, errichtet 1781 anlässlich des Brandes von 1777. Heuplatz Anfang, Paul Hatheyer Schütt, ein ehemaliger Stadtorlöwe eingemauert.

22 Bäckerjunge
In Höhe des ersten Stockes ein Steinkopf, Ursprung keltisch bzw. frühmittelalterlich.



20: Innenhof, Altes Rathaus

23 Wiener Gasse
Schneidet in Fortsetzung der Kramergasse den Alten Platz als zweiter Teil des Achsenkreuzes der ältesten Stadt. Gehört mit Altem Platz, Herren-, Renn-, Kramer- und Badgasse, Pfarrplatz und Pfarrgasse zum Kern der Spanheimerstadt. Bedeutende Altbauten aus dem 16. und 17. Jahrhundert: **Haus Nr. 4, 5, Haus Nr. 6:** Hallegger Haus, erbaut 15. Jahrhundert. Das sogenannte Löwenhaus war ursprünglich der Stadtsitz der Herren von Hallegg, die mit der mittelalterlichen Geschichte der Stadt eng verbunden sind. **Haus Nr. 7:** 16. Jahrhundert, in der Einfahrt spätgotische Gratgewölbe, reifizierte Schlusssteine und gezierte Medaillons, spätgotischer Stiegenaufgang. **Haus Nr. 8:** Portal 1603, im Hof Arkaden.

24 Ossiacher Hof Gedenktafel
Wiener Gasse 10, erbaut 1627. Mitte des 18. Jahrhunderts Ankauf durch das Stift Ossiach. Fassadendekor aus der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Besonders aufwendig ist das Gesims ausgestattet, es wird von Atlanten getragen. An der Südseite Arkadenhof, 17. Jahrhundert.



22: Bäckerjunge

25 Dr.-A.-Lemisch-Platz
Einst Mehplatz, später Obstplatz, dann Franz-Joseph-Platz, zuletzt wieder Obstplatz. Die Häuser wurden nach 1900 erbaut, Nr. 2 und Nr. 3 im altdeutschen Stil. Spanheimer Denkmal: Standbild Herzog Bernhards von Spanheim, Gründer der Stadt um 1240. Steinsockel mit naturalistischen Löwen von Josef Kassin († 1931). Von diesem Platz kommt man über die Kramergasse zur neu gestalteten Eisengasse bis zur Tabakgasse.

26 Burggasse 6
Barockfassade und schöner Innenhof.

25: Domkirche

27 Burggasse 7 und 9
Burggasse 7: Arkadenhof aus dem 16. Jahrhundert, Passage Burggasse/Renngasse. Burggasse 9: Jugendstilfassade.

28 Burggasse 15
Ehemaliges Palais Ursenbeck, erbaut Anfang des 17. Jahrhunderts. Straßenseitig Rustikalportal mit Sprenggiebel. An der Nordseite des Innenhofes weiteres Rustikalportal, dessen Schlussstein eine Frauenbüste trägt.

29 Burggasse 8
Die ehemalige Burg wurde 1586 von den Ständen nach Plänen von Johann Anton Verda als „Collegium sapientiae et pietatis“ erbaut. Im 17. und 18. Jahrhundert Residenz der Burggrafen, daher noch heute „die Burg“ genannt. Burghof mit zweigeschossigen Arkaden und langgestreckten Fassaden.

30 Landesgalerie
Im gleichen Haus, 1. Stock. Links beim Eingang die Wappen der Burggrafen, danach die Burgkapelle aus dem Jahre 1734.

31 Kardinalplatz
Platz aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, westseitig Reste der ehemaligen Befestigungsanlagen (Kardinal Schütt), zu beachten die Häuser Nr. 2, 3 (ehemaliger Stadtorlöwe), 4, 7, 8, Obeliskendenkmal (von Johann Nepomuk Probst 1807 zum Gedenken an den Pressburger Frieden von Kardinal F. X. Salm-Reifferscheidt gestiftet).

32 Kardinalplatz 1
Kern aus dem 19. Jahrhundert erweitert, Arkadenhof, Passage Kardinalplatz/Fleischbankgasse.

33 Alte Stadtmauer
Reste von Wall, Bastei und Stadtgraben (mit türkisen Linien im Plan eingezeichnet!)

34 Diözesanmuseum
Domplatz, schöne und reichhaltige Sammlung sakraler Kunst von Romanik bis Spätklassizismus.

35 Domplatz mit Marienstatue und Domkirche
Marienstatue: Aus Dankbarkeit errichtet. Sieg über die Türken vor Wien 1683. Auf dem Gelände des ehemaligen Jesuitenkollegs, der späteren „Jesuitenkasernen“ (durch Bomben 1944 zerstört). Die Domkirche, als „früheste Wandpfeilerkirche Österreichs“, wurde von den protestantischen Ständen 1581 in Auftrag gegeben und 1591 der Heiligen Dreifaltigkeit geweiht. Der Baumeister ist nicht überliefert, Bauherr war der erste Klagenfurter Bürgermeister Christoph Windisch. 1604 Übergabe an die Jesuiten. Seit 1787 Dom des Fürstbistums Gurk. 1665 Anbau des Presbyteriums und dessen Ausstattung mit Hochaltar. 1669 Weiterführung der Stuckdekorationen bis zum Hochgewölbe. 1723 großer Brand, 1727 Stuckdekor auf Gewölbe und Wänden von Kilian Pittner. In der Sakristei letztes Werk des Johann Martin Schmidt (Kremschmidt).

36 Lidmanskýgasse 8
Haus „Goldener Brunnen“, 17. Jahrhundert, war ein Nebengebäude der gegenüberliegenden Jesuitenkasernen (Domplatz) und wurde von den Jesuiten als Seminar benützt. Sehenswertes Rundbogenportal mit Inschrifttafel und Jesuiten-Ordensrelief.

37 Marienkirche (Benediktinerkirche)
1613 als Teil des Franziskanerklosters im Auftrag der katholischen Stände von Adam Kolnig († 1632) erbaut. Nach oftmaligen Änderungen blieb bis heute ein achteckiger Turm, der Stuckdekor aus dem 17. Jahrhundert, das Kreuzigungsbild von Fromiller, Grab- und Gedenksteine u.a. für Freiherrn von Herberstein und Klostergründerin Gräfin Rosenberg. Die Kirche wurde 1807 an die Benediktiner übergeben.

35: Domkirche

38 Steinerer Fischer
Standbild, zuvor lange Zeit auf dem Heiligengeistplatz, ist wohl zur Veranschaulichung der alten Fischmarktordnung 1606 aufgestellt worden. Inschrift: „So lang will ich da bleiben stan, pis mier meine Füsch und Khrebs abgan“.

39 Benediktinerplatz 3
Galerie Slama. Früher Herzogsplatz (da Vorbehaltfläche für eine herzogliche Burg) genannt. Gebäude im Spätbarock mit Zopfdekorleiste und Pilasterordnung. Schöner Innenhof. Passage zum Innenhof Pernhartgasse 3 – Wiesbadener Straße.

40 Pernhartgasse 8
Architekt Franz Baumgartner, Mitbegründer der Wörthersee-Architektur. Reich gegliederte Fassade mit Freskenschmuck.

41 Wiesbadener Straße
Haus Nr. 3 (Bärenlaube): Renaissancebau aus dem 17. Jahrhundert, Rundbogenportal mit Löwen, Greif und Maske an der Nordseite. Der schöne Arkadenhof ist gleichzeitig eine Passage zwischen Pernhartgasse und Wiesbadener Straße. **Haus Nr. 5** (Gurkerhaus): Wurde 1756 als Haus des Domstiftes Gurk erbaut, verfügt über eine zweiteilige Pilasterfassade und am Portal der Nordseite befindet sich das Wappen des Domkapitels.

42 Heiligengeistkirche
Die im Kern gotische, aber barock erneuert wirkende Kirche ist nordseitig dem Heiligengeistplatz zusammen mit dem schlichten Kloster (seit 1678 Ursulinen) eingefügt. Sehenswert die sechs Holzgeschnitzten Wappen sowie das Weihwasserbecken aus 1623.

43 Stauderplatz 3
1826 auf Resten des ursprünglichen Villacher Tores errichtet, klassizistische Stilelemente, die Westfassade wird von Teilen der historischen Stadtmauer gebildet.

44 Stauderplatz 8 Stauderhaus
1909 (Architekt Franz Baumgartner) Musterbeispiel für den deutschen Heimatstil.

45 Reste des Stadtgrabens
Reste der Stadtmauer, die 1809 durch Napoleon gesprengt wurde.

Literaturhinweis:
Dieter Jandl – Von der Siedlung an der Furt zur Wissensstadt 2000 S. Hartwagner, „Klagenfurt Stadt“ ihre Kunstwerke, historischen Lebens- und Siedlungsformen, Salzburg 1980.

Herausgeber: Klagenfurt Tourismus
Artwork: Viktor Reiter
Fotos: Archiv, Haafke, Martins, Neumüller
Agentur: HEADLINE Werbeagentur
Druck:

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem umweltfreundlichem Papier

2: Lindwurmbrunnen
„Ein Lindwurm ganz ungeheuer,
Wellicher verprent durchs Feuer.
Im Jollfolt solllicher da lag.
Drob Menschen und auch Viech vertzag.
In Wappen fierdt Klagenfurt Stadt.
Dauon sie ieren Namen fiatt“.
Klagenfurter Schützenbuch von 1608.

46 Künstlerhaus
47 Hauptpost
48 Polizeidirektion
49 Koschat Museum
50 Robert Musil Literatur Museum
51 Bischöfliche Residenz
52 ÖAMTC-Stadtbüro Touringclub
53 Landesregierung
54 Landesmuseum mit Lapidarium
55 Konzerthaus
56 Erlebnisbad Klagenfurt
57 Teehaus aus Tadschikistan
58 Kapuzinerkirche Hl. Maria
59 Haus der Architektur (Napoleonstadt)
60 Europahaus
61 Kärntner Landesarchiv

42 Stauderplatz 3
1826 auf Resten des ursprünglichen Villacher Tores errichtet, klassizistische Stilelemente, die Westfassade wird von Teilen der historischen Stadtmauer gebildet.

43 Stauderplatz 8 Stauderhaus
1909 (Architekt Franz Baumgartner) Musterbeispiel für den deutschen Heimatstil.

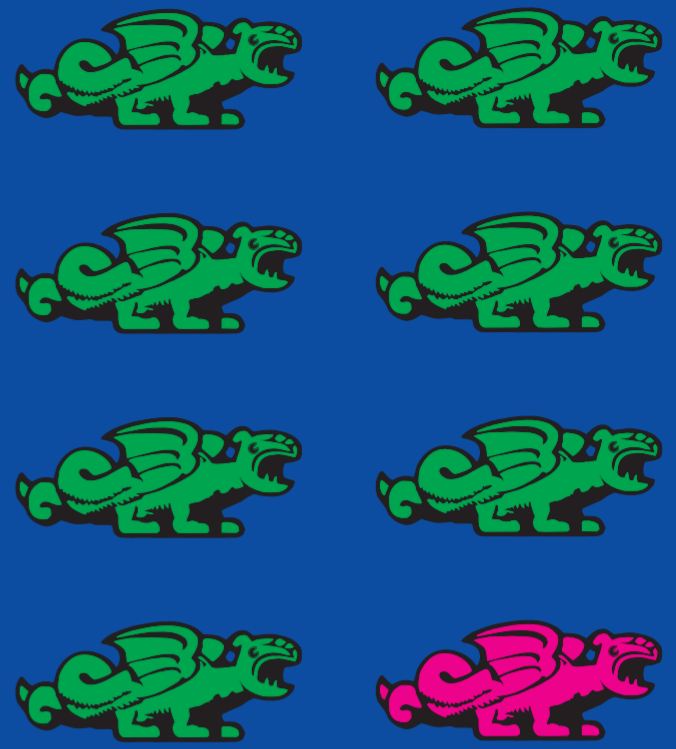
45 Reste des Stadtgrabens
Reste der Stadtmauer, die 1809 durch Napoleon gesprengt wurde.

Literaturhinweis:
Dieter Jandl – Von der Siedlung an der Furt zur Wissensstadt 2000 S. Hartwagner, „Klagenfurt Stadt“ ihre Kunstwerke, historischen Lebens- und Siedlungsformen, Salzburg 1980.

Herausgeber: Klagenfurt Tourismus
Artwork: Viktor Reiter
Fotos: Archiv, Haafke, Martins, Neumüller
Agentur: HEADLINE Werbeagentur
Druck:

35: Domkirche

Altstadtwandern



Weitere interessante und wichtige Punkte:



2: Lindwurmbrunnen
„Ein Lindwurm ganz ungeheuer,
Wellicher verprent durchs Feuer.
Im Jollfolt solllicher da lag.
Drob Menschen und auch Viech vertzag.
In Wappen fierdt Klagenfurt Stadt.
Dauon sie ieren Namen fiatt“.
Klagenfurter Schützenbuch von 1608.



KLAGENFURT TOURISMUS
Rathaus, Neuer Platz
A-9010 Klagenfurt
Telefon: +43/(0)463/537-2223
Telefax: +43/(0)463/537-6218
E-Mail: tourismus@klagenfurt.at
Internet: http://www.info.klagenfurt.at

Ein Service der
Landeshauptstadt Klagenfurt.
FREI EXEMPLAR
030250020



— Stadtgräben,
Stadtmauer und
Wallreste